

Aufhebung und Neufeststellung von
Strassen - und Baufluchten im Ge-
biet der geplanten Verlängerung
des Meisenbergweges
zwischen Sonnhalde und Eichhalde
bzw. Röteweg.

Erläuterungsbericht

I. Allgemeines:

Um eine bessere Baugestaltung entlang dem Meisenbergweg zwischen Sonnhalde und Eichhalde zu erreichen, soll das am 27.8.1936 amtlich festgestellte Strassenstück geändert werden.

Zugleich soll ~~ein~~ Teilbebauungsplan für obiges Gebiet gemäß § 8 des Bad. Aufbaugesetzes vom 25.11.1949 aufgestellt werden.

Die Grenzen des Planungsgebietes sind:
Ostseite des Röteweges (Lgb.Nr. 5899/4) zwischen "Sonnhalde" und "In der Röte"; Südseite letztgenannter Strasse bis Meisenbergweg; Westseite des letzteren in nördlicher Richtung bis zur Eichhalde; von dort entlang der Südseite der Eichhalde und des Feldweges Lgb.Nr. 11106/4; ab hier folgt die Grenze der Ostseite der neuen (späteren) Baugrundstücke entlang der Eichhalde bis zur Ostseite des Grundstückes Lgb.Nr. 11064, (da hier nur Teile der heutigen Grundstücke auf Baugrundstück-tiefe in den Teilbebauungsplan einbezogen werden, ist die Grenze des Planungsgebietes - rotes Band - gestrichelt dargestellt); von der Ostseite des Grundstückes Lgb.Nr. 11064 folgt die Grenze der Nordseite der "Eichhalde" in westlicher Richtung bis zur Westgrenze des Grundstückes Lgb.Nr. 11058; diese folgend bis zum Südende des Grundstückes, um hier dem Heiliggeistspitalwald entlang auf die "Sonnhalde" zu treffen; hier verläuft sie auf der Nordostseite dieser Strasse bis zum Röteweg.

II. Strassenführung:

- 1.) Der Meisenbergweg verbindet die "Sonnhalde" und die "Eichhalde" und dient außerdem der Erschließung des Wohngebietes für die Strasse "In der Rote".
Entsprechend dieser Verkehrsbedeutung ist die Strasse mit einer Fahrbahn von 6,00 m Breite vorgesehen. Der talseitige Gehweg hat 1,85 m und auf der Berg - (Ost -)seite ist ein Schrammbord von 0,65 m mithin erhält die Strasse eine Gesamtbreite v. 8,50 m.
=====
- 2.) Ein Fußweg in östlicher Fortsetzung des unteren Meisenbergweges verbindet die "Sonnhalde" mit der "Eichhalde" und dient den Spaziergängen als kürzere Verbindung. Die genaue Lage des Fußweges bleibt der Grundstücksumlegung vorbehalten.

III. Bebauung:

Die Bebauung dieses Hanggeländes soll nur durch einzelstehende Einfamilienhäuser erfolgen.

IV. Planung:

In dem vorliegenden Baugebiet waren sämtliche Bau - und Strassenfluchten bereits amtlich festgestellt. Wie eingangs erwähnt, war zur besseren Baugestaltung eine Änderung des oberen Meisenbergweges notwendig.

Der Gestaltungsplan wurde vom Städt. Planungsamt entworfen. Die Bauvorschriften hierzu wurden von den beteiligten städt. Dienststellen aufgestellt.

V. Stadträtliche Genehmigung:

Der Städt. Rat hat dem Bebauungsplan dieses Gebietes nach Befürwortung durch den Stadtbauausschuß am 10. März 1956 seine Zustimmung erteilt.

VI. Einzelnes:

- a) Der Strassen - und Baufluchtenplan (Anlage 2) zeigt die aufzuhebenden und neu festzustellenden Strassen - und Baufluchten in den vorgeschriebenen Farbdarstellungen.

Das Planungsgebiet ist nach § 8, Abs. 3 a des Bad. Aufbaugesetzes mit rotem Band umgrenzt.

b) Der Längsschnitt (Anlage 3) zeigt die bestmögliche Angleichung an das Gelände und die bereits vorhandenen Strassen bei einer Längsneigung zwischen 6 und 9 %.

c) Das Beteiligtenverzeichnis ist als Anlage 4 beigelegt.

d) Die Versorgungsleitungen (Kanal, Gas, Wasser und Strom) werden nach den Din-Vorschriften verlegt und an die bereits vorhandenen Leitungsnetze der Sonnhalde und Eichhalde bzw. Rätebuckweg angeschlossen.

VII. Bebauungsplan:

1.) Die unter Ziff. VI aufgeführten Pläne sind Teile des Strassen - und Baufluchtenplanes gemäß § 8 des Bad. Aufbaugesetzes und bilden die Grundlage des Bebauungsplanes entsprechend dem § 4 Abs. 3 der Durchführungsverordnung zum B.A.

2.) Die Bebauungsvorschriften, bestehend aus dem Gestaltungsplan (Anlage 5) und der ortspolizeilichen Vorschrift (Anlage 6) sind Teile des Bebauungsplanes für das vorliegende Baugebiet.

a) Der Gestaltungsplan

erläutert in zeichnerischer Form die Stellung und Stockwerkszahl der Gebäude.

b) Die ortspolizeiliche Vorschrift

legt die Bauvorschriften für dieses Wohngebiet fest.

Alles Weitere ist aus den beigelegten Unterlagen ersichtlich.

Freiburg im Breisgau, den 12.5. 1956

Als Antragsteller:

Das Bürgermeisteramt der Stadt Freiburg - Abt. III -

beigelegt

H. Brandel

Bürgermeister.

Freiburg im Breisgau, den 18. April 1956

Als Planfertiger:

Das Tiefbauamt:



[Signature]
Baudirektor.

[Signature]